

---

# TEIL I: GRUNDLAGENWISSEN: OBLIGATORISCHE INHALTLCHE SCHWERPUNKTE MIT FOKUSSIERUNGEN

---

<b>1. INHALTSFELD SPRACHE</b>	10
<b>1.1 Spracherwerbsmodelle</b>	10
1.1.1 Phylogenetischer Spracherwerb: Ursprung der Sprache	10
1.1.2 Übersicht: Sprachursprungstheorien	10
1.1.3 Ontogenetischer Spracherwerb: Sprachentwicklung	12
<b>1.2 Sprachgeschichtlicher Wandel</b>	14
1.2.1 Übersicht: Sprachwandeltheorien	14
1.2.2 Übersicht: Transferenz („Entlehnung“)	15
1.2.3 Übersicht: Abbreviationen	17
1.2.4 Fokus: Mehrsprachigkeit	18
<b>1.3 Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</b>	20
1.3.1 Übersicht: Sprachebenen und Varietäten	20
1.3.2 Jugendsprache	21
1.3.3 Genderlekt	22
<b>1.4 Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit</b>	23
<b>2. INHALTSFELD TEXTE</b>	24
<b>2.1 Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten unter Berücksichtigung ihrer poetologischen Konzepte</b>	24
2.1.1 Poetologische Konzepte: Gattungen	24
2.1.2 Übersicht: Gestaltungsformen des klassischen Dramas	24
2.1.3 Übersicht: Entwicklung des Dramas im Epochenumbruch 18./19. Jahrhundert	25
2.1.4 Fokus: Johann Wolfgang von Goethe, <i>Faust I</i>	28
<b>2.2 Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten unter Berücksichtigung ihrer poetologischen Konzepte</b>	67
2.2.1 Poetologische Konzepte: Gattungen	67
2.2.2 Merkmale der Novelle	67
2.2.3 Bausteine der Erzähltheorie	69
2.2.4 Fokus: Heinrich von Kleist, <i>Die Marquise von O...</i>	71
2.2.5 Fokus: E.T.A. Hoffmann, <i>Der Sandmann</i>	90
2.2.6 Fokus: Hartmut Lange, <i>Das Haus in der Dorotheenstraße</i>	107
<b>2.3 Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt unter Berücksichtigung ihrer poetologischen Konzepte</b>	116
2.3.1 Poetologische Konzepte	116
2.3.2 Fokus: Lyrik des Expressionismus	118

<b>2.4 Komplexe, auch längere Sachtexte</b>	123
2.4.1 Übersicht: Sachtexte	123
2.4.2 Übersicht: Argumentationsmodelle	124
<hr/>	
<b>3. INHALTSFELD KOMMUNIKATION</b>	125
<b>    3.1 Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</b>	125
3.1.1 Übersicht: Redearten	125
3.1.2 Übersicht: Redestrategien	125
3.1.3 Übersicht: Rhetorische Figuren	126
<b>    3.2 Autor-Rezipienten-Kommunikation</b>	130
3.2.1 Modell der textexternen Kommunikation der Textaufnahme	130
3.2.2 Verhältnis von Autor und Rezipient	131
3.2.3 Lesen als Form der Kommunikation	132
3.2.4 Lesen als Erfahrungsprozess	134
<hr/>	
<b>4. INHALTSFELD MEDIEN</b>	135
<b>    4.1 Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</b>	135
<b>    4.2 Kontroverse Positionen der Medientheorie</b>	137

---

## TEIL II: ANWENDUNGSWISSEN: VERKNÜPFUNGASPEKTE

---

<b>1. PSYCHOLOGISCHER ASPEKT: INDIVIDUATION UND SOZIALISATION</b>	141
<hr/>	
<b>2. GENDERASPEKT</b>	147
2.1 Die Rolle des Mannes in der Gesellschaft	147
2.2 Die Rolle der Frau in der Gesellschaft	151
<hr/>	
<b>3. LITERARHISTORISCHE ASPEKTE</b>	155
<b>    3.1 Die literarische Entwicklung als Pendelbewegung zwischen Ratio und Sensus (Epochenmerkmale)</b>	155
3.2 Die Novelle: Spielräume und Grenzen der Gattung	158

---

---

<b>4. THEMATISCHE ASPEKTE</b>	160
4.1 Liebe als literarisches Motiv	160
4.2 Das Tragische als literarisches Motiv	164
4.3 Das Komische als literarisches Motiv	167
4.4 Das Unheimliche als literarisches Motiv	171
4.5 Erkenntnis als literarisches Motiv	174
4.6 Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation	177
 <hr/> <hr/>	
<b>TEIL III: ÜBUNGSAUFGABEN – HINWEISE, TIPPS UND LÖSUNGSMÖGLICHKEITEN</b>	
<hr/>	
<b>1. DIE AUFGABENSTELLUNGEN IM ABITUR</b>	183
<hr/>	
<b>2. KLAUSURÜBUNGEN</b>	187
2.1 Klausuraufgaben	187
2.2 Lösungsvorschläge zu den Klausuraufgaben	197
<hr/>	
<b>3. ABITURPRÜFUNG</b>	216
3.1 Abiturprüfung Übungspaket I	216
3.2 Lösungsvorschläge zum Übungspaket I	223
3.3 Abiturprüfung Übungspaket II	238
3.4 Lösungsvorschläge zum Übungspaket II	247
<hr/>	
<b>4. MÜNDLICHE PRÜFUNG</b>	264
<hr/>	
<b>LITERATURVERZEICHNIS</b>	269
<hr/>	
<b>STICHWORTVERZEICHNIS</b>	270